

BULLETIN

Nr. 1 | 2006 | Kloten | im März 2006

AUS DEM VORSTAND

→ Thurgauer Abfalltage 2006

Die Thurgauer Abfalltage 2006 finden am selben Wochenende 20./21. Mai statt, wie die gesamtschweizerische organisierte Kampagne «Wahre Werte».

Die Thurgauer Abfalltage fokussieren mit diesem Anlass auf die Abfallwirtschaft in der Region. Bis jetzt haben über 40 Betriebe ihre Teilnahme an dem Anlass zugesagt und sich bereit erklärt, ihre Türen für die Bevölkerung zu öffnen (www.abfalltage.tg.ch). Der Vorstand unterstützt die Organisation dieser Veranstaltung und die Bereitstellung der nötigen Informationen und Infrastrukturen mit einem Sponsorenbeitrag.

→ Aktionstag «Wahre Werte» 2006

Am 19./20. Mai findet zum zweiten Mal der Aktionstag «Wahre Werte» statt. Bereits bei der ersten Durchführung im Mai 2005 haben sich gegen 200 Städte, Gemeinden und Betriebe mit attraktiven Aktionen zu den Themen Abfälle vermeiden, recyceln, kompostieren, fachgerecht entsorgen und Littering engagiert. Auch dieses Jahr erhält die Bevölkerung im Rahmen des Aktionstages Gelegenheit, die Werte zu entdecken, die in Ressourcen, in Produkten und sogar in Abfällen stecken. Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch koordiniert die Aktionen. Im Tessin laufen sie unter dem Motto «Tesoro nascosto», in der Romandie unter «Chasse au trésor» in Zusammenarbeit mit dem «coup de balai printanier». Pusch lanciert den Aktionstag «Wahre Werte» zusammen mit folgenden Organisationen und Verbänden aus den

Bereichen Umwelt, Entsorgung und Recycling: Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt FES/ORED, Swiss Recycling, Kompostforum Schweiz, Verband Kompost- und Vergärwerke Schweiz VKS, Verband der Betriebsleiter und Betreiber Schweizerischer Abfallbehandlungsanlagen VBSA, Verband Stahl- und Metall-Recycling Schweiz VSMR, International Solid Waste Organisation ISWA, Aushub-, Rückbau- und Recycling Verband Schweiz ARV. (www.aktionstag.ch)

→ Solothurner Unternehmerpreis 2006

Unser ARV-Mitglied IMP Bautest AG aus Oberbuchsitzen SO, wurde mit dem Solothurner Unternehmerpreis 2006 ausgezeichnet. Mit der IMP Bautest AG (www.impbautest.ch) wird eine Dienstleistungsfirma ausgezeichnet, auf die sich Bauunternehmen aus dem ganzen Land verlassen. Mit ihrem Analyse-Labor und ihrem Ausbildungsangebot helfen die Ingenieure aus Oberbuchsitzen massgeblich mit, die Qualität der verwendeten Baustoffe sicherzustellen. In ihrer Laudation würdigte Frau Dr. Lili Nabholz die 1989 vom Bauingenieur Dr. Christian Angst gegründete IMP Bautest AG als ein in vielerlei Hinsicht glänzendes Beispiel der jüngsten solothurnischen Wirtschaftsgeschichte, das zeigt, wie erfolgreich ein junges Unternehmen sein kann, wenn hohes Fachwissen, überdurchschnittlicher Leistungswille und unternehmerisches Talent aufeinander treffen. Die Firma hat von Anfang an auf dem Gebiet der Materialprüfung, der Qualitätskontrolle sowie der Fehler- und Ursachensuche höchste Anforderungen erfüllt und neue Massstäbe gesetzt.

EDITORIAL



Liebe Leserinnen, liebe Leser

An der diesjährigen BAUMAG, war die Recyclingbranche neben Maschinen und Geräten auch Mittelpunkt mit dem Sonderthema «Baurecycling».

Der ARV als Verband, zusammen mit zwei Aktiv-Mitgliedern und den zuständigen Behörden des Kantons Luzern, hat die Recyclingbaustoffe den Besuchern näher gebracht. Das grosse Interesse hat uns gezeigt, dass der Einsatz von qualitätsgeprüften Sekundärbaustoffen für Jedermann und -frau ein wichtiges Thema und Anliegen ist. Für uns heisst das: Weiter so...mit der Anwendung von Recyclingbaustoffen liegen wir voll im Trend.

Bruno Suter, Geschäftsführer.

Ihr Beton-Labor auf der Baustelle im neuen Gotthard-Eisenbahntunnel zeigt eindrücklich von dieser Kompetenz. Auch die vielen anderen Aufträge bei technisch sehr anspruchsvollen Projekten und Bauten privater und öffentlicher Kunden, sind Ausdruck des grossen Vertrauens in die Kompetenz der Spezialisten der IMP Bautest AG.

Der ARV gratuliert dem erfolgreichen Unternehmen.

→ **Neue und überarbeitete NPK (Normenpositionenkatalog der Schweiz. Bauwirtschaft) ab 01.01.2006**

NPK 117 Abbruch und Demontage

NPK 211 Baugruben und Erdbau

NPK 216 Altlasten, belastete Standorte u. Entsorgung
Zu beziehen bei:

CRB, Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung, Steinstr. 11 Postfach, 8036 Zürich

→ **Aus BUWAL wird BAFU**

Ab 1. Januar 2006 werden BUWAL und grosse Teile des BWG - das Bundesamt für Wasser und Geologie - zum neuen Bundesamt für Umwelt - BAFU. Damit bündelt der Bundesrat innerhalb des UMEK die Ressourcen in den Berichen Umwelt, Wasser und Naturgefahren. Das neue Bundesamt wird ungefähr 390 Vollzeitstellen umfassen und hat seinen Standort in Ittigen, Bern.
- Neuer Direktor und weitere professionelle Aenderungen

Nach dem Rücktritt von Philipp Roch hat der Bundesrat am 22. Juni 2005 Bruno Oberle zum neuen Direktor des BUWAL resp. BAFU gewählt. Er leitet seit 1999 als Vize-direktor im BUWAL resp. BAFU den Bereich des technischen Umweltschutzes. Er hat sein neues Amt am 1. Oktober 2005 angetreten. Bruno Oberle verfügt neben einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung über

eine breite Berufs- und Führungserfahrung in Wissenschaft, Verwaltung und Privatwirtschaft.

- **Neuorganisation bei der Abteilung Abfall und Rohstoffe**

Abteilungsleitung, Stab

H.P. Fahrni / Amélie Ardiot

Sektion Siedlungsabfälle/Bauabfälle

St. Schwager

Sektion Industrieabfälle und Altlasten

Chr. Wenger

Sektion Konsumgüter und Oekobilanzen

M. Tellenbach

Die Neuorganisastion steht auch in Zusammenhang mit dem Rückzug des Bundes im Bereich Tanklager. Dieser erfolgt wegen den beschlossenen Sparmassnahmen im Rahmen des Entlastungsprogrammes 03 im Umweltbereich.

→ **Aufnahme von 2 Aktivmitglied und 1 Passivmitglied Austritt**

→ TERMINKALENDER 2006

Wichtige Daten/Sitzungen 2006

28.03.06	Inspektorenschulung
11.05.06	EKAS Schulung
19./20.05.06	Aktionstag Wahre Werte
22.05.06	Ausschuss Altlastenberater
29.05.06	Ausschuss Altlastensanierer
29.06.06	Vorstand / IK-Kommission
07.07.06	PR-Kommission

19.10.06	a.o. Generalversammlung ARV in Bern
16.11.06	Vollversammlung Fachgruppe der Altlastenberater

Kurse 2006

19./20.10.	Weiterbildungskurs Altlastenbearbeitung
15.11./22.11.	Grundkurs für Personal von Bauschutt-aufbereitungsanlagen
27.-29.11.	Grundkurs für Inerstoffdeponien und Sortieranlagen

UMWELTVERTRÄGLICHKEIT FÜR BAUABFALLANLAGEN

Wer braucht einen UVB? Und wozu dient er?

Wenn es einen Umweltverträglichkeitsbericht braucht...

Gemäss der eidgenössischen Verordnung über Umweltverträglichkeitsprüfungen (UVPV) gehören «Anlagen zum Sortieren, Behandeln, Verwerten oder Verbrennen von Abfällen mit einer Behandlungskapazität von mehr als 1000 t pro Jahr» zu den sogenannten «UVP-pflichtigen Anlagen». Basierend auf dieser Bestimmung wurden in den letzten Jahren von vielen Bauschutt-Aufbereitungsplätzen und Bausperrgut-Sortieranlagen Umweltverträglichkeits-Berichte (UVB) verlangt.

Ein klarer Fall liegt vor, wenn eine Anlage neu geplant wird: Ein UVB muss in diesen Fällen zwingend mit dem Baugesuch eingereicht werden. Weniger klar ist die Situation bei bestehenden Anlagen, denn diese unterstehen gemäss Art. 2 UVPV nur bei «wesentlichen Umbauten, Erweiterungen oder Betriebsänderungen» der UVP. Die Auslegung dieser Bestimmung ist in den Kantonen, die für die Festlegung der Bewilligungsverfahren und den Vollzug zuständig sind, nicht immer gleich: Während beispielsweise im Kanton Zürich alle Anlagen in der Zeit zwischen 1997 und heute dem Verfahren unterstellt wurden, damit sie eine Betriebsbewilligung erhielten, wurde diese in den meisten anderen Kantonen über weniger aufwändige Verfahren erteilt. Einen UVB braucht man dort nur für einen Ausbau, der eine neue Baubewilligung benötigt.

Entscheidend ist die Einhaltung aller Umweltvorschriften
Diese uneinheitliche Praxis mag bedauert werden, denn dadurch verfügen nicht alle über gleich lange Spiesse. Letztlich geht es aber in allen Fällen um die gleiche entscheidende Frage: «Werden alle relevanten Umweltvorschriften eingehalten?» Denn diese gelten auch ohne UVP-Pflicht genau gleich.

Der Katalog der Anforderungen reicht von raumplanerischen Fragen über die zentralen Anforderungen des Abfallrechts (TVA, BUWAL-Richtlinien, kantonales Abfallrecht und seit 1.1.2006 VeVA), den Gewässerschutz (inkl. Grundwasser) bis zu weiteren Umweltbereichen wie Luft,

Lärm, Störfälle oder Altlasten. Der Umweltverträglichkeitsbericht ist im Grunde genommen nichts anderes als ein systematischer Nachweis, dass alle diese Vorschriften sowohl während dem Bau als auch während dem Betrieb der Anlage eingehalten werden können. Der Bericht beschränkt sich dabei auf die baulichen Massnahmen, im Gegensatz etwa zum Betriebsreglement, dem zweiten zentralen Dokument, das üblicherweise von den Umweltbehörden zur Erteilung der notwendigen Bewilligungen verlangt wird.

Wie soll vorgegangen werden?

Zur Ausarbeitung von Umweltverträglichkeitsberichten und Betriebsreglementen braucht es Fachleute, die sich sowohl mit den Details der Umweltvorschriften als auch mit den entsprechenden Sortier- und Aufbereitungsanlagen auskennen. Der Beizug von erfahrenen Büros ist nicht nur für die effiziente und kostengünstige Bearbeitung entscheidend, sondern auch für die rasche und problemlose Erteilung der Bewilligung. Und nicht zuletzt geht es darum, den «lästigen» UVB auch als Chance zu nutzen, denn einen wichtigen Vorteil bringt er: Die Gewissheit, dass die Umweltvorschriften eingehalten werden und der Standort damit für die Zukunft gesichert werden kann.

Christoph Leumann, Dipl. natw. ETH, Roos+Partner AG
Kontakt: christoph.leumann@roos-partner.ch

Die Roos+Partner AG, Luzern, ist Mitglied der Fachgruppe Altlastenberater des ARV. Zu ihren hauptsächlichen Tätigkeitsbereichen gehören neben der Beratung in Altlasten- und Entsorgungsfragen: Umweltverträglichkeitsberichte, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie Arbeitssicherheit mit dem Schwerpunkt in der Bau-, Abfall- und Recyclingbranche.

INSERAT?

→ Gesucht!

Inspektoren Inspektoren Inspektoren
Wen Sie Interesse und Freude an einer nebenamtlichen Aufgabe haben... bitte bei der Geschäftsstelle melden.

AUS DER RECYCLINGBRANCHE...

Recycling-Pioniere mit Zertifikat

Erneut beweisen die Eberhard-Unternehmungen, dass ihr «Pionierimage», nicht von ungefähr kommt: Der Schweizerische Ueberwachungsverband für Gesteinsbaustoffe (SÜGB) hat die werkseigene Produktionskontrolle im Baustoffrecycling-Center Ebirec in Rümlang überprüft und die Zertifikate für Gesteinskörnung und Betonproduktion ausgestellt. Das Eberhard-Baustoff-Team ist stolz darauf und darf zu Recht das Prädikat Pioniere im Baustoffrecycling annehmen.

Mit diesem Meilenstein untermauert die Eberhard Bau AG das Bestreben, die Recycling-Baustoffe stetig weiter zu entwickeln. Somit können hochwertige Recyclingprodukte geboten werden, die den Primärbaustoffen qualitativ in Nichts nachstehen. Seit der Inbetriebnahme des Ebirec wurden über 600 000 m³ RC-Beton produziert.

Bei der Ueberbauung am Max-Bill-Platz in Zürich kommt RC-Beton zu Einsatz



Mit dem RC-Euro Beton M und RC-Euro Beton B werden sämtliche Ansprüche an klassifizierten Konstruktionsbeton erfüllt, welche für den Rohbau eines Gewerbe-, Wohn- oder Industriegebäudes erforderlich sind. Im Tief- und Strassenbau haben sich insbesondere der RC-Magerbeton, RC-Kanalbeton und RC-Randsteinbeton etabliert.

Für die Betonproduktion werden hochwertige Gesteinskörnungen aus der Bodenwaschanlage sowie Beton- und Mischabbruchgranulat aus dem Rückbau verwendet. Mit der Wiederverwertung der Rückbaustoffe aus dem vorhandenen Gebäude- und Infrastrukturpark schliessen die Eberhard Unternehmungen den Baustoffkreislauf. So werden natürliche Ressourcen geschont, damit diese auch in zukünftig noch in ausreichender Menge zur Verfügung stehen.

Neue Broschüre und Flyer



Zu beziehen bei:

ARV, Aushub-, Rückbau- und Recycling-Verband Schweiz
info@arv.ch

Tel. 044 813 76 56 Fax. 044 813 76 70

→ Herzlichen Dank

Die Geschäftsstelle bedankt sich hiermit bei den zurück getretenen Inspektoren;
Rolf W. Grob, Leo Haas, Beat Grossmann, Roland Krebs und Jörg Steck, für ihre Arbeit und Einsatz.

A. O. GENERALVERSAMMLUNG ARV IN LUZERN

vom 2. März 2006 / Bericht von Curt M. Mayer, Gattikon

In der Begrüssung zur Generalversammlung betonte der Präsident Hans Killer die Wichtigkeit der bestmöglichen Nutzung bereits einmal eingesetzter Baustoffe. Dabei gilt es, eigentliche Wertstoffe zu generieren nach dem Motto «aus dem Beton in den Beton» und «aus der Strasse in die Strasse». Damit lassen sich für beide Seiten, also den Produzenten wie den Abnehmer Baumaterialien von hohem Wert schaffen. Um das Image der Produkte und der Branche weiter zu fördern, setzt sich der ARV für eine Verbesserung der Ökobilanz ein, will mit vertieften Anstrengungen zur Weiterbildung die Kompetenz der Fachleute fördern und plädiert für praxisgerechte und taugliche Verordnungen und Richtlinien. Mit dem vom ARV im vergangenen Jahr eingeführten EDV-unterstützten Inspektorat werden die neuesten Informationstechnologien genutzt und dabei gute Erfolge erzielt. Für den ARV-Präsidenten gilt es dabei, zusammen mit dem FSKB die gemeinsamen Anliegen zu harmonisieren, um nach aussen geschlossen auftreten zu können.



Aus der Inspektoratskommission berichtete Geschäftsführer Bruno Suter von der an der EMPA bevorstehenden Schulungstagung. Dabei stehen unter anderem das ARV-Informationssystem ARVIS auf dem Programm. Die EKAS-Inspektoren und Koordinatoren der Branchenlösung Arbeitssicherheit behandeln an ihrer Tagung den neuen Inspektionsrapport und weitere anstehende Themen.

Die Zahl der geprüften Bauschuttzubereitungs- und Bausperrgutsortieranlagen ist 2005 auf 251 gestiegen.

Aus der Gütersicherungskommission konnte der ARV-Geschäftsführer über die sich in Revision befindliche «Richtlinie für die Verwertung mineralischer Bauabfälle» berich-

ten. Über den an das BAFU gerichteten Antrag geht die Diskussion weiter und im kommenden Jahr wird die neue Fassung erwartet. Weiter zeigte er den erfreulich gestiegenen Verkauf von Recycling-Baustoffen auf. Dieser erreichte 2005 von ARV und FSKB zusammen gut 3 Mio. m³. Aus den Fachgruppen der Altlastenberater und -Sanierer wird berichtet, das hier die Schnittstellen ausgeleuchtet werden, mit dem Ziel, die Altlastenbearbeitung in der ganzen Schweiz auf gleichem Niveau zu betreiben. Ziel ist dabei gemäss Fachgruppenvorsitzender Peter Haldimann einen hohen Qualitätsstandard zu erreichen, junge Fachkräfte zu gewinnen sowie Gesetze und Verordnungen durchsetzbar zu machen und mit praxistauglichem Augenmass anzuwenden. Dabei wird von den 28 Mitgliedsfirmen eine enge Zusammenarbeit mit dem BAFU angestrebt. In Arbeit bei den Altlastenberatern befinden sich die neue Richtlinie für in-situ-Sanierungen und Standards für Altlastenbearbeitung sowie Fortbildungskurse an der Universität Bern.

Bei den Altlastensanierern stehen laut dem Vorsitzenden des Ausschusses Kurt Morgan, die Vollzughilfe für den Export von Abfällen, die Lizenzierung von Verwertungsbetrieben, d.h. der Aufbau eines Inspektorats sowie ein neues Merkblatt zur NPK 216 «Altlasten, belastete Standorte und Entsorgung» im Vordergrund der Aktivitäten.



Anlässlich der ARV-Generalversammlung wurde im weiteren unter dem Traktandum Wahlen Präsident und Vorstand mit Akklamation bestätigt. Die nächste ausserordentliche Generalversammlung wird am Donnerstag, 19. Oktober im Zentrum Paul Klee in Bern stattfinden und auch eine Baustellenbesichtigung umfassen.

NEWS

→ a.o. Generalversammlung 2006 in Bern

Der Vorstand hat entschieden, dass die Herbstversammlung im Zentrum Paul Klee Bern statt findet. Das Datum wird auf den 19. Oktober 2006 festgelegt. Folgender prov. Ablauf ist vorgesehen:

Ort: Zentrum Paul Klee Bern

Programm (ca. 08.00h – 16.15h):

Eintreffen der Mitglieder

a.o. Generalversammlung

Besichtigung Zentrum Paul Klee

Apéro

Mittagessen

Besichtigung Baustelle (fakultativ)

BAUMAG

Sonderschau Baustoff-Recycling an der BAUMAG

«Wir wollen die Verwendung von Baumaterialien mit Recycling-Zuschlagstoffen zur Normalität machen», stellte Präsident Killer anlässlich der Eröffnung der Baumaschinen-Fachmesse BAUMAG in Luzern fest. Für den ARV-Präsidenten darf es nicht ein «Gnadenakt» sein, Beton und bituminöses Mischgut oder Kiesmaterialien mit einem Anteil von wieder verwendetem Grundmaterial einzubauen. «Dieses Material ist zu wertvoll, um weggeworfen zu werden. Wir müssen uns auch von der Vorstellung lösen, wieder verwendetes Material sei qualitativ minderwertig und es müsse partout einfach billiger sein als Primärmaterial», bemerkte Killer mit Nachdruck.



An dieser von über 180 Ausstellern beschickten Präsentation von Baumaschinen, Baugeräten und Werkzeugen hat der ARV vom 2. bis 5. März zusammen mit den Partnern Dienststelle Umwelt und Energie Kanton Luzern sowie den beiden Mitgliedfirmen Hastag Zürich und Risi AG Baar eine informative Sonderschau gestaltet. Dabei wurden die Themen Recycling-Kies und -Beton, Rückbau, Deponie und Ressourcenschonung den Besuchern effektiv vorgestellt. Zudem ist es auch gelungen, den ARV und die Recycling-Baustoffe in bestem Licht erscheinen zu lassen.



...einen guten Start in den Frühling wünscht Ihnen

Elfi Beständig und Bruno Suter

KONTAKT

ARV | Aushub-, Rückbau- und
Recycling-Verband Schweiz
Gerbegasse 10
CH-8302 Kloten

Telefon 044 813 76 56 | Fax 044 813 76 70
E-Mail info@arv.ch | Internet www.arv.ch

ARV
Aushub-, Rückbau-
und Recycling-Verband
Schweiz